

# Inhalt

## Grundsätzliche Überlegungen zum Alleinebleiben

<b>1.1. ... aus Hundesicht</b>	7
1.1.1. Ist Alleinesein artgerecht?	10
1.1.2. Biologische Hintergründe – warum Wölfe heulen	11
<b>1.2. Veränderung durch Haustierwerdung</b>	12
1.2.1. Menschenbezug als Zuchtziel der Hundezucht?	12
1.2.2. Haushunde brauchen nicht nur ihr Hunderudel, für einige ist der Mensch der wichtigere Sozialpartner	15
1.2.3. Alltagssituation: Warum muss der Hund von heute lernen, zeitweise alleine zu sein?	16
<b>1.3. Probleme vermeiden durch Überlegungen vor der Anschaffung</b>	18
1.3.1. Gibt es bestimmte Rassen, die besser alleine bleiben können als andere?	20
1.3.2. Sind wir geeignete Hundebesitzer?	20

## Alleine bleiben, kann man lernen

<b>2.1. Gute Bedingungen fürs Alleinebleiben schaffen</b>	23
2.1.1. Sicherheitsfaktor Mensch	23
2.1.2. Besonderheiten beim Welpen und Junghund	26
<b>2.2. Übungen, die die Selbstständigkeit fördern</b>	29



<b>2.3. Wie kann man das Alleinebleiben trainieren?</b>	36
2.3.1. Der Sicherheitsplatz	36
2.3.2. Abschiedsrituale: Wie kann ich dem Hund erklären, dass ich bald wieder da bin?	41
2.3.3. Pheromone & Co – der Einsatz von Geruchströstern	42
2.3.4. Wenn Du schnell ans Ziel kommen willst, gehe langsam! – Das Gesetz der kleinen Schritte	44
2.3.5. Die Heimkehr – was muss ich beim Nachhausekommen beachten	47
2.3.6. Allein bleiben im Auto	48

## Und wenn es nicht klappt – eine Analyse

<b>3.1. Trennungsangst – Normalverhalten oder Verhaltensstörung?</b>	52
3.1.1. Die typischen Symptome	52
3.1.2. Abgrenzung anderer Ursachen für das unerwünschte Verhalten	54



<b>3.2. Situationsanalyse: Was macht unser Hund, wenn er alleine bleiben muss?</b>	56
3.2.1. Verhalten beim Weggehen	56
3.2.2. Detektivarbeit: Überprüfen, was der Hund in unserer Abwesenheit tatsächlich tut	57
3.2.3. Verhalten bei der Heimkehr	58
3.2.4. Verhalten während wir daheim sind	60
<b>3.3. Unser Hund hat ein Problem mit dem Alleinebleiben – Gründe und Ursachenforschung</b>	62
<b>3.4. Plötzlich will der alte Hund nicht mehr alleine bleiben</b>	63

<b>Probleme beim Alleinebleiben – was tun?</b>	64
<b>4.1. Der menschliche Faktor – wie unser Verhalten den Hund beeinflusst</b>	66
<b>4.2. Kein Erfolg ohne vernünftiges Situationsmanagement</b>	70
4.2.1. Ist es eine Lösung, den Hund zur Schadensvermeidung wegzusperren?	70

4.2.2. Sind Antibellhalsbänder bei Trennungstress sinnvoll?	70
4.2.3. Kann ein Maulkorb das unerwünschte Verhalten während meiner Abwesenheit verhindern?	72
4.2.4. Sollen wir das Radio oder den Fernseher anschalten, wenn wir den Hund alleine lassen?	73
<b>4.3. Spezielle Aspekte beim Training von Hunden mit Trennungsangst</b>	74
4.3.1. Schlüssel, Jacke, Handtasche – Aufbruchssignale abtrainieren	74
4.3.2. Die Beziehung neu definieren – übermäßige Bindung abbauen	75
4.3.3. Wie klein ist der kleinstmögliche Trainingsschritt?	76
<b>4.4. Ein Fall für den Spezialisten</b>	79
4.4.1. Ich habe schon alles versucht, aber ...	79
4.4.2. Hunde mit einschlägiger Vorgeschichte	80
4.4.3. Können Medikamente helfen?	81
4.4.4. Hilfe, mein Hund verstümmelt sich selbst	82
<b>4.5. Kann man Trennungsangst heilen?</b>	84

<b>Alternativen zum Alleinebleiben</b>	86
<b>Schlusswort</b>	92
<b>Nützliche Adressen</b>	93
<b>Autorenportrait</b>	94



Lassen Sie Ihren Welpen nur mit angemessenen Kauartikeln alleine.

wenn Sie von einem Raum in einen anderen gehen, dann müssen Sie diese übermäßige Abhängigkeit abbauen, bevor Sie daran denken können, den Hund auch mal alleine zu lassen. Was Sie bei diesem Abnabelungsprozess beachten müssen, wird in dem Abschnitt 2.2. beschrieben. Das Vorgehen ist bei einem älteren Hund, der Ihnen ständig am Rockzipfel hängt, prinzipiell das Gleiche, wie bei einem Welpen oder Junghund.

### 2.1.2. Besonderheiten beim Welpen und Junghund

Für Welpen (Geburt bis 12. Lebenswoche) und Junghunde (13. Lebenswoche bis zur Pubertät)

ist es zunächst ganz normal, dass sie ständig in der Nähe ihrer Besitzer sein wollen und in Panik geraten, wenn diese außer Sicht verschwinden. Deswegen sollten Sie den Alltag mit Ihrem Hundekind so organisieren, dass es anfangs nie alleine sein muss. Nachts sollte der Welpen zunächst neben Ihrem Bett schlafen. In einer Transportkiste aus Plastik oder einem Zimmerkäfig aus Draht, ist er am sichersten untergebracht. Notfalls tut es auch ein Pappkarton, der so hoch ist, dass der Welpen ihn nicht selbstständig verlassen kann. Auf diese Weise können Sie, falls der kleine Hund wach wird und anfängt zu weinen, weil er sich alleine fühlt, einfach die Hand aus dem Bett hängen lassen, um Kontakt aufzunehmen. Innerhalb kurzer Zeit wird der Welpen sich beruhigen und wieder einschlafen. Sollte er wach werden, da er muss, wird er sich bemerkbar machen, weil er seinen Schlafplatz nicht beschmutzen will. Das erleichtert das Stubenreinheitstraining erheblich.

#### Wichtig:

- ➔ Wenn Sie den Hund nicht auf Dauer in Ihrem Schlafzimmer haben möchten, können Sie ihn, sobald er stubenrein ist, schrittweise mitsamt seiner Schlafbox aus dem Schlafzimmer hinausrücken. Dazu setzen Sie die Box einfach jeden Tag ein paar Zentimeter weiter, bis sie aus dem Schlafzimmer hinausgewandert, bzw. an dem gewünschten Schlafplatz angekommen ist.

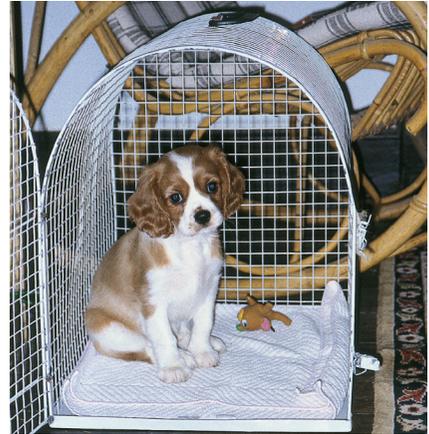


Im Gegensatz zum Pappkarton haben die Kiste oder der Käfig den Vorteil, dass der Hund hinausgucken kann. Man kann sie daher auch benutzen, wenn der Hund tagsüber für kurze Zeit sicher untergebracht werden soll. Beispielsweise wenn Sie ihn nicht überwachen können, weil Sie ein wichtiges Telefonat führen oder sich auf eine andere Arbeit konzentrieren müssen. So eine Hundebox hilft nicht nur beim Sauberkeitstraining. Junghunde neigen dazu, während des Zahnwechsels und beim Schieben der letzten Backenzähne alles anzukauen, was auch nur halbwegs in ihre Schnauze passt. Lässt man sie unbeaufsichtigt, können sie in kurzer Zeit erheblichen Schaden anrichten. Dabei leidet nicht nur die Wohnungseinrichtung. Hunde, die Elektrokabel zerbeißen oder Teile von zerkaute Spielzeug oder scharfkantigen Plastikteilen verschlucken, können sich auch selber erheblichen Schaden zufügen. Lassen Sie Ihren Junghund nur mit angemessenen Kauartikeln alleine und sichern Sie alle gefährlichen oder wertvollen Einrichtungsgegenstände. Auch hier kann ein Zimmerkäfig eine unschätzbare Hilfe sein. Mit der Zeit wird daraus ein Sicherheitsplatz für den Hund, der auch auf Reisen dafür sorgt, dass der Hund immer sein Stückchen Zuhause bei sich haben kann. Die genaue Anleitung zum Aufbau eines Sicherheitsplatzes finden Sie auf Seite 36ff.

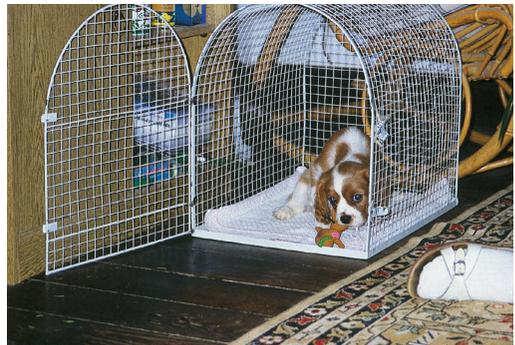
Tagsüber sollten Sie Ihrem Welpen zunächst gestatten, Ihnen auf Schritt und Tritt zu folgen, wenn er das möchte. Allerdings sollten Sie ihn dabei nicht ständig beachten. Das ist manchmal leichter gesagt als getan, denn Sie müssen ihn schließlich beobachten, um rechtzeitig zu sehen, wann es Zeit wird, ihn vor die



*Alles wird mit den Zähnen erkundet. Dabei können Welpen sich selbst und der Wohnungseinrichtung erheblichen Schaden zufügen, wenn man sie nicht konsequent überwacht.*



*Ein Zimmerkäfig kann manches Unheil verhindern ...*



*... über Spielzeug und Futter wird der Käfig zunächst bei offener Tür zum gern aufgesuchten Sicherheitsplatz.*



### 2.3.2. Abschiedsrituale: Wie kann ich dem Hund erklären, dass ich bald wieder da bin?

Hunde verabschieden sich nicht voneinander. Der menschliche Ansatz, dem Hund zu erklären, dass wir nur für kurze Zeit weggehen, wenn wir ohne ihn das Haus verlassen, geht daher oft nach hinten los. Je mehr Sie sich vor dem Weggehen mit Ihrem Hund beschäftigen, umso größer wird sein Interesse und Bedürfnis, bei Ihnen zu sein. Der Hund interpretiert Ihr Interesse an ihm beim Abschied als Aufforderung zu einer gemeinsamen Unternehmung. Gehen Sie dann ohne ihn, ist er zutiefst enttäuscht. Seine Gefühle wechseln schlagartig. Eben noch himmelhoch jauchzend und nun zu Tode betrübt. Es besteht große Gefahr, dass sich aus diesem jähen Stimmungsumschwung Trennungsstress entwickelt.

Um dieses Problem zu vermeiden, müssen Sie Ihrem Hund rechtzeitig klare Informationen

darüber vermitteln, was er zu erwarten hat. Dazu brauchen Sie zwei Signale. Das erste bedeutet: Wir unternehmen etwas gemeinsam! Dazu können Sie eine kurze Formel benutzen wie: »Gassi gehen« oder »Du kommst mit« oder etwas Ähnliches. Das sagen Sie zukünftig jedes Mal zu Ihrem Hund unmittelbar, bevor Sie mit den Vorbereitungen für den gemeinsamen Ausflug beginnen. Nehmen wir an, Sie sitzen abends vor dem Fernseher, die Spätnachrichten sind gerade zu Ende und Sie wollen zum letzten Gassigang des Tages mit dem Hund vor die Tür. Wahrscheinlich hat Ihr Hund schon ein oder zwei Stunden auf seinem Platz gelegen und geschlafen. Wenn Sie jetzt den Fernseher ausschalten, spätestens aber, wenn Sie aus dem Sessel aufstehen, wird er aufwachen. Nutzen Sie den Moment, wo er das erste Augenlid hebt und sich zu räkeln und zu strecken beginnt, um ihm zu sagen »Du kommst mit«. Dann können Sie sich Schuhe und Jacke

*Wenn das Abschiedssignal gut etabliert ist, döst der Hund weiter, wenn Sie das Haus verlassen.*





anziehen, den Schlüssel nehmen und den Hund anleinen. Wenn Sie Ihre magischen Worte jedes Mal sagen, wenn der Hund Sie begleiten darf und immer in dem Moment, in dem der Hund merkt, dass Sie etwas vorhaben, wird er die Bedeutung bald verstehen.

Das zweite Signal, das Sie brauchen bedeutet: Das, was ich jetzt tun werde, ist für Dich völlig bedeutungslos und todlangweilig. Sie könnten das »Du bleibst hier« nennen oder »allein bleiben« oder »warten«. Wichtig ist, dass Sie diese Worte zunächst immer dann benutzen, wenn Sie eine Übung zum Alleinebleiben machen, aber noch nicht wirklich weggehen. Der richtige Zeitpunkt ist wieder der Moment, wo ihr Hund merkt, dass Sie etwas vorhaben. Allerspätstens aber, wenn er an Ihnen vorbei zur Tür eilt, um nicht vergessen zu werden. Nachdem Sie ihm gesagt haben »Du bleibst hier«, beachten Sie den Hund nicht mehr, bis die Übung beendet ist und Ihr Hund nicht mehr darauf hofft, dass Sie mit ihm rausgehen könnten. Das Signal ist erfolgreich etabliert, wenn Ihr Hund, nachdem Sie gesagt haben »Du bleibst hier«, das gerade geöffnete Augenlid wieder schließt und weiterdöst, obwohl Sie aus dem Sessel aufstehen und Richtung Tür gehen.

Diese Art Abschiedsritual erscheint aus menschlicher Sicht vielleicht kalt und unfreundlich. Es erleichtert Ihrem Hund das Alleinebleiben aber erheblich, weil er lernt, immer wenn mein Besitzer das sagt, tut er etwas völlig Uninteressantes. Da Sie ihm das mitteilen, bevor er Zeit hat, sich hochzuspulen und eventuell freudige Erwartungen zu entwickeln, wird er auch nicht enttäuscht, wenn Sie später

ohne ihn gehen. Ihr »Du bleibst hier« wird mit einem ruhigen und entspannten Gemütszustand des Hundes verknüpft. Das ist die beste Voraussetzung, um stressfrei alleine zu bleiben.

### 2.3.3. Pheromone & Co – der Einsatz von Geruchströstern

Die Nase ist für Hunde wahrscheinlich das wichtigste Sinnesorgan. Aber auch für uns Menschen ist der Geruchssinn, obwohl viel schlechter ausgeprägt als beim Hund, extrem wichtig, wenn es um Gefühle geht. Das Riechhirn, also der Teil des Gehirns, in dem Geruchsreize verarbeitet werden, gehört zu den entwicklungs geschichtlich ältesten Teilen des Gehirns. Es ist auf unbewusster Ebene sehr eng mit dem limbischen System verbunden. Das ist der Teil des Gehirns, der für Gefühle und Gedächtnisbildung zuständig ist. Die Wahrnehmung eines bestimmten Geruches bringt damit verbundene Erinnerungen und Gefühle sofort wieder ins Gedächtnis. Bei vielen Menschen löst der Geruch von Lebkuchengewürz weihnachtliche Stimmung aus. Kinder, die in

